

brennessel



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

BUND Naturschutz · Kreisgruppe Forchheim

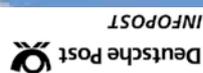
Nr. 1/13 · Juni 2013

Beilage:
12 Ortsgruppenposter



40 Jahre Kreisgruppe

Forchheim



Mehr

für Mitglieder!



Genießen Sie exklusive Vorteile
mit unserer

VR-BankCard PLUS



**Vereinigte
Raiffeisenbanken**

Die moderne Bank mit fränkischen Wurzeln.

Gräfenberg · Forchheim · Eschenau · Heroldsberg eG
Kompetenz-Zentrum Forchheim · ☎ (09191) 622-0

www.raibank.de

 facebook.com/vereinigte.raiffeisenbanken

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wussten Sie, dass der BUND Naturschutz in Bayern der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern ist. Gegründet 1913, setzt sich der BN seit 100 Jahren für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein. Wir von der BN-Kreisgruppe Forchheim tun dies seit 1973 und feiern vom 24. bis 30. Juni in aller Bescheidenheit den 40. Geburtstag.

Unser Jubiläumsprogramm finden Sie auf Seite 4. Unser BUND-Landesvorsitzenden, Prof. Dr. Hubert Weiger, hält am Montag, 24.6.2013 um 19:00 seine Festrede.

Und weiter: Vier Ortsgruppen feiern

30 jähriges Bestehen: Forchheim, Ebermannstadt, Kunreuth/Leutenbach, Neunkirchen. Auf 20 Jahre blicken Egloffstein/Gößweinstein und Heroldsbach/Hausen zurück.

In den 750 über ganz Bayern verteilten Orts- und Kreisgruppen haben unsere BN-Aktiven rund eine Million Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Wir in der KG Forchheim bringen es auf über 10.000. Und wir können uns freuen über einen Höchststand von 195.000 Mitgliedern und Förderern. Unsere Kreisgruppe bringt es auf 2714 Mitglieder. Ein Beweis dafür, dass die Aktivitäten der vielen Ehrenamtlichen durch steigende passive Mitgliedschaften unterstützt werden.

Wir haben - manchmal jahrzehntelang - Beständigkeit bewiesen. Wir wachsen an unseren Aufgaben. Die Unterstützung durch gewachsenes



Bürgerengagement gibt uns Kraft. Mit der sehr engagierten Bürgerinitiative Oberzaunsbach konnten wir die politischen Parteien gewinnen. Die Zerstörung des einzigartigen Idylls Trubachtal wurde verhindert. Doch es geht weiter: Mit der B470-Ostspange! Bleiben Sie uns treu.

Ihr Heinrich Kattenbeck

ANZEIGEN



UMWELTSTIFTUNG Sieglinde Schöffl

Die Stiftung ist seit 2003 tätig und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens laut Satzung – wie der BN auch - für Umweltprojekte. Die Stiftungsmitglieder werden vom erweiterten Vorstand der BN-Kreisgruppe Forchheim gewählt.

Einige bisher geförderte Projekte:

Klangsteine des Waldkindergartens Streitberg, Kopfeichenprojekt der Umweltstation Lias-Grube, Bachpatenschaften im Landkreis Forchheim, Insektenbeobachtungskästen für Schulen, Material für UmweltKinderFest, Totholz-Tafel an den Örtlberg-Weihern, Verschiedene Fledermausprojekte.

Die Stiftung freut sich über Zustiftungen
(Aus Geldgeschenken, Sammlungen, Gewinnen, Erbschaften)

Natur und Umwelt noch besser fördern

Vorstand: Heinrich Kattenbeck, Heinz Marquart, Georg Schütz, Rose Stark, Hans Thiem, Dr. Norbert Weber.

Klosterstraße 17 • 91301 Forchheim
Tel. 09191-65960 • Fax 09191-729354

**Staudengärtnerei
Augustin**

**Stauden • Gräser • Farne
Kräuter • Wasserpflanzen
alte Steintröge**

Neunkirchenerstr. 15 • 91090 Effeltrich
Tel: 09133/77660 • Fax: 09133/776677
info@stauden-augustin.de
www.stauden-augustin.de

40 Jahre KG Forchheim – Das Programm

BN-Jubiläum Festakt

Montag, 24. Juni 2013

- 18:30 Uhr Empfang mit Umtrunk in der Sparkasse Forchheim, Foyer.
Musik: Alex-Swing-Connection
- 19:00 Uhr Begrüßung durch Kreisgruppen-Vorsitzenden
- 19:10 Uhr Grußworte Ehrenvorsitzender
- 19:20 Uhr Glückwünsche Landrat
- 19:30 Uhr Glückwünsche KV-BBV
- 19:40 Uhr Glückwünsche Sparkasse
Musik: Alex Swing Connection
- 20:00 Uhr Festrede BUND-Landesvorstand
Prof. Dr. Hubert Weiger
- 20:45 Uhr Rundgang durch die Ausstellung mit Eröffnung des Buffet der Forchheimer Landfrauen. Musik: Alex Swing Connection

BN-Jubiläum Programm

Mittwoch, 26. Juni 2013

Vortrag: Orchideen und Schmetterlinge in Oberfranken von Florian Fraaß

19:30 Uhr Sparkasse Forchheim

Freitag, 28. Juni 2013

Ausstellung: Energiespardorf Bayern
11 bis 15 Uhr Sparkasse Forchheim.
Immer zur ganzen Stunde Vorführung.

21:00 Uhr Nachtwanderung Fledermäuse
Treffpunkt: Waldparkplatz Örtlbergweiher
(Karnbaumweiher, Richtung Jägersburg)

Samstag, 29. Juni 2013

19:30 Uhr Einlass Junges Theater,
Kasernstraße 9, Forchheim

20:00 Uhr Kabarett mit Mia Pittroff:
Mein Laminat, die Sabine und ich

Sonntag, 30. Juni 2013

09:15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Christuskirche Forchheim-Nord,
anschließend Kirchen-Kaffee



Mia Pittroff

Mein Laminat, die Sabine und ich – ein Kabarett-Solo

Mia Pittroff wurde 1980 im oberfränkischen Bayreuth geboren und verlebte dort eine glückliche und CO2-haltige Kindheit an der Autobahnausfahrt Nord.

Wenn man in ihrem Solo-Programm nach einem so gut wie vergeblich sucht, dann sind es Männer. Die tauchen in Mia Pittroffs Universum vereinzelt und eigentlich nur am Rande auf. Und das ist gut so. Mia Pittroff, das ist weibliche Komik, die ohne „Er-sagt-sie-sagt-Vergleiche“ auskommt.

Gibt es doch so viel spannendere Themen: Die Entsorgung eines Laminatfußbodens wird bei Mia Pittroff zum tiefemotionalen Moment, der Abschluss einer Rentenversicherung

Die Ortsgruppen

Im Jahre 1973 gab es rund 60 verstreut lebende und in lockerer Verbindung agierende BN-Mitglieder im Landkreis Forchheim. Das war die Vorstufe zur ersten Ortsgruppe rund ums Walberla, die Ehrenbachtalgruppe. Sie trafen sich regelmäßig bei der „Paula“ (heutiges Gasthaus Salb, Oberehrenbach). Die ersten Jahre der Forchheimer BN-Arbeit (9.7.1973) waren durch Expansion geprägt. Die Gründung von Ortsgruppen - flächendeckend über den Landkreis - wurde beherzt in Angriff genommen.

Die Mitgliederzahlen - einst 170 und jetzt 2714 - machten es möglich, insgesamt 12 Ortsgruppen zu gründen. Sie alle treten aktiv jahrein-jahraus für den Erhalt der Natur ein.

1. Ebermannstadt/Wiesental/Unterleinleiter (30 Jahre)
2. Forchheim (30 Jahre)
3. Kirchehrenbach/Weilersbach (30 Jahre)
4. Kunreuth/Mittelehrenbach/Leutenbach (30 Jahre)
5. Neunkirchen/Kleinsendelbach und Umgebung (30 Jahre)
6. Pretzfeld (29 Jahre)
7. Kalkach/Schwabachtal/Igensdorf/Gräfenberg (28 Jahre)
8. Effeltrich/Langensendelbach/Poxdorf (28 Jahre)
9. Hausen/Heroldsbach (21 Jahre)
10. Egloffstein/Obertrubach/Gößweinsteine (20 Jahre)
11. Pinzberg / Wiesenthau/Schlaifhausen (15 Jahre)
12. Eggolsheim/Hallerndorf (4 Jahre)

Alle Vorstände

Von rechts: Hansotto Neubauer (1973-1977), Heinz Marquart (1985-2000), Heinrich Kattenbeck (2000 bis heute) Rotraud Krüger, stellv. Kreisvorsitzende, (2000-2010) Edith Fießer, stellv. Kreisvorsitzende, (2000 bis

heute).

Nicht im Bild Dr. Ulrich Buchholz, stellv. KG-Vorsitzender seit 2010.

Karl-Eugen Koehl, KG-Vorsitzender (1977-1985)



zum historischen Höhepunkt und selbst zum Thema Parkplatzsuche hat die studierte Germanistin noch ein Vierminuten-Lied mit abschließender Splatler-Szene in Petto. Warum Frauen nicht einparken und Männer immer Recht haben interessiert spätestens an dieser Stelle des Programms eigentlich keinen mehr so wirklich.

Mit ihrem unverkennbar fränkischen Zungenschlag redet und singt sie sich zwei Stunden um Kopf und Kragen. Die Themen der 29-jährigen sind so überraschend und vielfältig wie Biersorten in Franken.

Samstag, 29. Juni 2013, 20 Uhr, Junges Theater Forchheim
Eintrittspreis 14 €.

40 JAHRE KG FORCHHEIM

Die Arbeit

Unter den ersten drei BN-Kreisvorsitzenden - Hansotto Neubauer, Karl-Eugen Koehl und Heinz Marquart - stand von der ersten Stunde an der Einsatz gegen verschiedene Großprojekte im Landkreis Forchheim im Mittelpunkt.

So sah sich die erste Vorstandschaft am Gründungstag 9.7.1973 mit den Plänen eines Mineralölkonzernes konfrontiert. Im Regnitztal zwischen Forchheim und Eggolsheim, im Außenwald Büg, sollte eine Raffinerieanlage errichtet werden.

Der BN-Einsatz war zwingend nötig. Die Beeinträchtigungen des gesamten östlichen Landkreises Forchheim waren schlecht für die Bewohner, die Touristen und den Naturraum Fränkische Schweiz. Ein Teil der Büg wurde nach langem Ringen Naturschutzgebiet. Und heute?

Auch für den vierten Kreisvorsitzenden in der 40 jährigen Forchheimer

BN-Geschichte, Heinrich Kattenbeck, blieb der Dauerbrenner Büg virulent. Die Szenerie war wie ehemals, neu war nur, dass für die Büg inzwischen eine Meldung als Flora-Fauna-Habitat durch die Staatsregierung vorlag. Es kam zu einer Beschwerde in Brüssel.

Für das jetzige BN-Büg-Team mit Dr. Frieder Oehme, Eduard Zöbelein, Dr. Ulrich Buchholz und weiteren Engagierten ist die Büg wieder „Kampfzone“. Der Neubau eines großen Lidl-Logistikzentrums erfordert Kompromisse. Es darf aber kein Zweifel aufkommen: Der BN wird auch über das Jubiläumsjahr 2013 hinaus seine Arbeit für den Erhalt der Natur fortsetzen.

Das aktuelle lokale Problem ist der Flächenfraß mit all seinen Facetten. Der Augenmerk gilt seit 2012 vor allem der Zerschneidung der Landschaft, der Vernichtung wertvoller

Äcker und Wiesen. Dem Bau einer 7 – 9 km langen Bundesstraße quer durch das idyllische Wiesental zwischen Forchheim und Kirchheimbach.

In den vergangenen 40 BN-Jahren wurde in Forchheim und Umgebung eine naturschutzfachlich solide und organisatorisch gefestigte Basis geschaffen, verbunden mit entsprechendem Ansehen in der Öffentlichkeit. Allianzen wurden gebildet, Mitstreiter gesucht und gefunden. Die ehrenamtliche Naturschutzarbeit ist inzwischen zu einer unübersehbaren, stabilen Größe im Landkreis Forchheim geworden. Bereit für das Wohl von Menschen, Tieren, Pflanzen und Landschaften einzutreten.

DAS JUBILÄUM UNSERES LANDESVERBANDES

100 Jahre BUND Naturschutz**– 100 Jahre angewandter Optimismus**

Das Jubiläum unseres Landesverbandes

100 Jahre BUND Naturschutz – 100 Jahre angewandter Optimismus

Als am 26. Juni 1913 der BUND Naturschutz gegründet wurde, um die Arbeit des Naturschutzes „auf eine breitere Grundlage“ zu stellen, hatte er bereits seinen ersten Erfolg zum Schutz der Natur so gut wie erreicht: Denn man hatte seine „Königliche Hoheit Kronprinz Rupprecht von Bayern“ überreden können, das „Protectorat“, heute würde man sagen die Schirmherrschaft zu übernehmen. Und damit war das erste BN-Projekt bereits auf gutem Wege: der Schutz der beeindruckenden Falkensteiner Wand am Königssee

bei Berchtesgaden. Damals sollte analog zu den Präsidentenköpfen am Mount Rushmore in den USA ein gigantischer assyrischer Löwe in die Wand gemeißelt werden. Unsere Naturschutzmannen wandten sich zum Schutz der Alpenwelt dagegen – und waren erfolgreich. Das Gebiet wurde 1921 als „Naturschutzgebiet Königssee“ unter Schutz gestellt. In den 1970er-Jahren entstand hier der Nationalpark Berchtesgaden.

Der erste Vorsitzende des BN, Universitätsprofessor Carl von Tubeuf, formulierte etwa 1913 (!) die Intentionen so: „Viele Verantwortliche halten die Natur noch immer für einen miserablen Verhau, so dass wir uns als Gegenbewegung, als Opposition

zur Begradigung, Bereinigung und Entwässerung verstehen müssen. Viele Techniker sehen in der Erschließung noch immer die Ordnung und nicht den Kahlschlag, weil ihre Seelen so monoton geworden sind wie die Kartoffelschläge und so einfältig wie die neuen Autostraßen.“



*Glückwunsch,
lieber Landesverband*

ENERGIEWENDE

Die Rolle der Solarenergie und wie wir selbst aktiv werden können

Vortrag von Prof. Martin Hundhausen

Unsere Energieversorgung basiert auch heute noch im wesentlichen auf fossilen Energien. Die Energiewende ist inzwischen in jedermanns Munde, aber viele fragen sich, ob diese auch gelingen kann und was die richtigen Schritte sind. Dabei ist klar, was getan werden muss: Energieverluste - ob in Elektrogeräten, beim Verkehr oder bei Gebäuden - können und müssen drastisch reduziert werden und die erneuerbaren Energien sind weiter zügig auszubauen.

In dem Vortrag wird der Schwerpunkt auf die Nutzung der Solarenergie gesetzt und ihr Potenzial wird an Beispielen aus Erlangen aufgezeigt, wo in den letzten Jahren große Erfolge erreicht wurden:

Seit dem Jahr 2000 wurde auf Grundlage des erneuerbaren Energiengesetzes die Produktion von Solarstrom in Erlangen verundertfacht auf einen Beitrag von inzwischen über 2%. Die Stärke der dezentral nutzbaren Solarenergie ist die Möglichkeit, dass die Verbraucher selbst

aktiv werden und so zur Energieversorgung einen eigenen Beitrag liefern können.

Es ist heute leicht und kostengünstig, auf dem eigenen Dach mit einer eigenen Solaranlage sogar mehr Strom zu erzeugen, als man selbst verbraucht. Dies ist sogar an Schulen möglich: Als einzige Großstadt hat Erlangen an jeder Schule eine Solaranlage und nach dem Unfall von Fukushima wurde durch den Erlanger Solarverein sogar eine Photovoltaikanlage auf der deutschen Schule in Japan installiert.

An dem aktuellen Beispiel eines in Erlangen gebauten Plusenergiehauses wird gezeigt, dass es in unserer Region ohne große Mehrkosten möglich ist, Häuser zu bauen, in denen die Solarenergie sogar ausreicht, nicht nur den Stromverbrauch, sondern auch den gesamten Heizenergiebedarf zu kompensieren. Es gibt inzwischen in Erlangen Planungen, dieses Konzept auf zukünftige Baugebiete auszudehnen und in Zukunft Plusenergiesiedlungen zu realisie-

ren. Diese Beispiele müssen Schule machen, damit die Energiewende wirklich gelingen kann.

Vorgetragen bei der JHV der OG FO am 22.02.13

Ergänzend:

- Energiewende: Begriff aus dem Jahre 1980, Ökoinstitut Freiburg
- Zunahme der regenerativen Energien seit Einführung des EEG = 15%,
- Somit ist die Hälfte des durch Atomenergie erzeugten Stromes bereits ersetzt. In Erlangen >100 Watt Solarstrom pro Bürger = 2% des Stromverbrauchs
- Plusenergiehaus: Kombination Passivenergiehaus + Solarthermie + Photovoltaik
- Außendämmung 30 cm Polystyrol, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Zusatzheizung mit äußerst geringem Verbrauch fossiler Energien notwendig

Barbara Kornalik

→ www.sonnenenergie-erlangen.de

ANZEIGE

Haus Odilia in Kirchehrenbach

Das Haus Odilia in Kirchehrenbach ist eine sozialtherapeutische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für erwachsene psychisch kranke Menschen. Das Gründungsjahr ist 1980.

Im Haus Elisabeth in Leutenbach sind die Arbeitstherapiebereiche. Hier werden kunsthandwerkliche Geschenke gefertigt. Oberstes Ziel ist es, Menschen mit Behinderung die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das ihnen die Entfaltung einer selbstbestimmten Biographie in der aktuellen Lebenssituation ermöglicht.



Unser fürsorgliches Tun - an 365 Tagen und rund um die Uhr - orientiert sich hierbei an der Ganzheitstherapie der anthroposophischen Heil- und Sozialpädagogik von Rudolf Steiner. Wir freuen uns über jede Spende oder über eine Vereinsmitgliedschaft.

Haus Odilia e.V.

Leutenbacher Str. 29, 91356 Kirchehrenbach

Tel. 09191-94401

Konto 132 118, BLZ 763 510 40, Sparkasse Forchheim.

Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Neunkirchner Bürger machen Energiewende vor Ort

Es war ein Schritt in die Zukunft, in Richtung der Energiewende vor Ort. Einige OG-Mitglieder wurden nach dem Reaktorunglück in Fukushima im März 2011 aktiv: Zunächst durch rege Teilnahme an den wöchentlichen Mahnwachen auf dem Rathausplatz in Forchheim. Ab November 2011 dann durch Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen der sich neu gründenden Energiegenossenschaft. Die seit August 2012 ins Genossenschaftsregister eingetragene „Bürger-für-Bürger-Energie eG“ hat sich die praktische Umsetzung der Energiewende im Landkreis Forchheim zum Ziel gesetzt.

Es soll Energie gespart werden. Daneben soll aber auch die Herkunft und die Preisgestaltung des Stroms transparent sein. Und er soll soweit irgend möglich in unserem Land-

kreis unter hoher Bürgerbeteiligung gewonnen werden.

Im ersten Schritt sollen Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen und privaten Dächern unter Einbeziehung möglichst vieler Einwohner und Gemeinden im ganzen Landkreis verwirklicht werden. Darüber hinaus will diese Bürgerenergie-Genossenschaft sicherstellen, dass die im südlichen Landkreis vorhandenen Windstandorte nicht von auswärtigen Investoren weggeschnappt werden. Planung, Finanzierung und Betrieb übernehmen Bürger vor Ort. Ein erster Erfolg kann bereits verzeichnet werden: In Neunkirchen entstand auf dem gemeindlichen Bauhof eine 23 kWp-Anlage, die seit dem 22.3.13 Strom ins Netz speist, aber auch den Bauhof mit Eigenstrom versorgt. Dazu wurden zwi-

schen BfB-Energie und dem Markt ein Pacht- und ein Stromliefervertrag geschlossen. Eine weitere Dachfläche - auf der Neunkirchner Mittelschule - ist bereits in Planung.

Die Genossen sind guten Mutes, dass der Energie-Funke bald auf andere Gemeinden des Landkreises überspringt. BfB-Energie hat nun das Rüstzeug, an Hand der Musteranlage weiteren Gemeinden beim Einstieg in die Energiewende vor Ort unter die Arme greifen können. Jede Bürgerin und jeder Bürger im Landkreis kann nunmehr aktiver Energie-Wender werden. Er kann per Mitgliedschaft in der BfB-Energie die Versorgungssicherheit und Import-Unabhängigkeit stützen. Der BN in Neunkirchen am Brand, eine Ortsgruppe, die sich auch für Ihre Lebensgrundlage einsetzt.

Bernhard Birnfeld

ANZEIGE



**Solarthermie - Photovoltaik
Regenwassernutzung
Heizungsbau - Sanitär
Rohrreinigung - Kalkschutz
TV-Kanaluntersuchung**



Kunden- und Notdienst Öl & Gas

Ludwig Kestler

Trattstr. 5 • 91362 Pretzfeld • Tel. (0 91 94) 4593
Fax (0 91 94) 79 55 18 • Mobil (01 71) 5 88 02 42

HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG 2013:

Ein Superergebnis. Danke!

Auch heuer zogen, wie jedes Jahr, Schüler vorwiegend aus den 5.-7. Klassen und engagierte Erwachsene von Haus- zu Haus, um Spenden für den Bund Naturschutz zu sammeln. Das großartige Ergebnis von ca. 16.000,00 € wurde dabei erzielt. Allen, die gesammelt haben ein herzliches „Vergelt`s Gott“. Die Schüler werden mit Gutscheinen und Ausflügen zum Erfahrungsfeld der Sinne in Nürnberg für ihren Einsatz belohnt. Der BN bedankt sich besonders bei den Organisatoren der Schulen. Christian Kiehr, Ortsvorsitzender von Ebermannstadt und Lehrer am Gymnasium Fränkische Schweiz; Charly Krolpper, Ortsvorsitzender von Wiesenthau und Lehrer an der Mittelschule Neunkirchen; Manfred Burkard, Lehrer am Ehrenbürg-Gymnasium und Yvonne Neundörfer, Lehrerin an der Georg-Hartmann-Realschule Forchheim. Sie konnten über 400 Schüler motivieren, für den BN zu sammeln.

Ingrid Neubauer

Die besten Sammler

über 500,00€

Fießler Edith, Forchheim

über 200,00€

Eisenhut Jannik, Egloffstein

Glenk Christian, Pretzfeld

Ott Maximilian, Heiligenst.

Lüll Antonia; Forchheim

Renn Samuel; Forchheim

über 150,00€

Goßrau Eva; Forchheim

Neubauer Kathrin; Forchheim

über 100,00€

Günther Cornelius, Ebermannstadt

Schnell Moritz, Ebermannstadt

Zeiler Raphael, Ebermannstadt

Ruppert Marco, Ebermannstadt

Streit Florentine, Ebermannstadt

Raab Janne, Ebermannstadt

Beneke Linus, Egloffstein

Eckl Sarah, Forchheim

Kupfer Stephan, Forchheim

Thomsen Nicolei, Forchheim

Hollfelder Johanna, Heiligenstadt

Hotz Lisa, Heiligenstadt

Veitengruber Florian,

Langensendelbach

Köck Laurenz, Langensendelbach

Chamberlain Tristan, Weitersbach

Schreiber Jule, Wiesenthau



LANDSCHAFTSPFLEGERS TRAUM

Landschaftspflege vor 200 Jahren

2. Die Lerche singt aus blauer Luft, die Grafsmück' im Klee und dumpf dazu, als Brumbaß, ruft Rohrdommel fern am See. Wir Mäher, dalderaldei! Wir mäh'n in Schwaden das Heu! Juchbey!

3. Und scheint die liebe Sonne warm, dann kommt der Mädelein Schaar, den Rock geschürzt, mit bloßem Arm. Strohhut auf glattem Haar. Die Mädelein, dalderaldei! Sie harken Blumen und Heu! Juchbey!

Aus: „Mildheimisches Liederbuch von achthundert lustigen und ernsthaften Gesängen“

(Rudolph Zacharias Becker, 1815)

War damals die Landschaft noch ein einziges großes Biotop im Sinne von Artenreichtum und natürlichem Lebensraum, so hat das Wirken der Menschen bis heute etwas übrig gelassen, was wir mit Mühe und Not ein Netz von kleinen Biotopflächen nennen. - Vergeblich träumen die BN-Landschaftspfleger heute von den Mädelein, denn die arbeiten in der Bankfiliale oder im Supermarkt. Balkenmäher und Motorsense sind nicht wirklich romantisch. Und über-

haupt, ein Lebensunterhalt ist hier auch kaum noch zu gewinnen. Im Gegenteil, nur durch staatliche Förderung beziehungsweise ehrenamtlicher Arbeit können die „letzten Perlen“ erhalten werden.

Die Landwirtschaft hat sich längst aus vielen unrentablen Flächen zurück gezogen.

Gegen 30 solcher „Perlen“ werden im Bereich der Kreisgruppe gepflegt: Streuwiesen, deren Mähgut sich mühsam den Stall suchen muss, Futterwiesen, welche sich hungrige Tiere suchen müssen, Streuobstwiesen, welche sich durstige Kehlen für ihren Apfelsaft suchen müssen, Hecken, deren Schnittgut keiner will.

Und doch, jedes Jahr sind wir froh, wenn es wieder geschafft ist, denn dass „Die Lerche singt aus blauer Luft“ soll nicht verloren gehen. Schmetterlinge sollen weiterhin auf blütenreichen Trockenrasen zu bewundern sein, Störche sollen auf Feuchtwiesen Frösche jagen können, Schilfbewohner sollen an extensiv geführten Teichen ein Heim finden.

Ein klein gewordener Reichtum, aber immerhin.

Friedrich Oehme

ANZEIGE

seiller & güttler

Beratung und Montage umweltbewußter Heizungs- und moderner Sanitäreanlagen

- Wandflächenheizung
- Solaranlagen
- Brennwerttechnik
- Regenwassernutzung
- Badsanierung
- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung
- Kundendienst



Erhard Seiller
Tel. 09194 / 794011

Dieter Güttler
Tel. 09194 / 1036

Walter-Schottky-Str.11
91362 Pretzfeld

WANDERAUSSTELLUNG DES BN IM LANDKREIS UNTERWEGS

„Biber willkommen!?“

Im Februar war in der Sparkasse Forchheim der Biber los. Frieder Oehme und Biberbeauftragter Gunter Brokt hatten die neue Wanderausstellung des BN nach Forchheim geholt. Am 4. Februar fand in der „Testa Rossa“- Caf bar die Eröffnung der Ausstellung unter dem Motto „Biber willkommen !?“ mit Fachvortrag von Horst Schwemmer, BN-Bibermanager Nordbayern, und vielen Gästen statt. Gunter Brokt hatte die Ausstellung durch verschiedene Objekte und Exponate aus seiner Tätigkeit als Beauftragter und Aufklärer bereichert.

Schwemmer beleuchtete in seinem Vortrag die historischen Zeugnisse der Biberbesiedelung Bayerns bis zur Ausrottung und seine Rückkehr im Zuge der Wiederansiedlung durch Regierung und BN. Er erläuterte die Funktion des Bibers als „Flussbaumeister“, der Staudämme anlegt, mit vielen Tier- und Pflanzenarten im

Gefolge. Da diese baumeisterliche Tätigkeit des Tiers nicht in allen Fällen zum Entzücken der betroffenen Land- und Teichwirte ausfällt, muss der Mensch regulierend und entschädigend eingreifen. Dies ist u.a. die Aufgabe der Bibermanager, von denen es in Nordbayern und Südbayern je einen gibt.

Absichtlich waren zur Eröffnung nicht nur Biberliebhaber, sondern auch „Biberkritiker“ eingeladen. Dies führte zu lebhaften Diskussionsrunden in der Ausstellung. Eine Liste mit Adressen interessierter Personen für ein Biberforum wurde angelegt. Der Sparkasse, die sich ein weiteres Mal als großzügiger Gastgeber erwies, gebührt herzlicher Dank. Die Ausstellung ging nach einer Woche, wo u.a. eine Kindergartengruppe zu Besuch kam, auf Tour im Landkreis. In Ebermannstadt wurde sie in den Räumen der Sparkasse gezeigt. Dann ging die Reise nach Eggols-



heim ins Rathaus, wo sie von Bürgermeister Claus Schwarzmann begrüßt wurde. Ein Besuch von Gunter Brokt mit seinen Exponaten in der Schule wurde vereinbart. Letzter Standort war das Rathaus von Hallerndorf. Gunter Brokt, der die Ausstellung täglich begleitet hat, erklärte den Kindern einer Schulklasse das Wirken des Bibers. Wie viele Biber gibt es im Landkreis Forchheim? Hat der Biber auch Feinde? - Fragen von Besuchern der Ausstellung. - Auf der Landkarte des Biberberaters finden sich ca. 20 Standorte im Landkreis. Tendenz zunehmend.

Frieder Oehme

LOCKSTOCKBETREUUNG

Wo ist die Wildkatze?



Wir beteiligten uns an der an der Suche nach der Wildkatze, einer bayernweiten BN-Aktion. Dazu hatten die Ortsgruppen 8 Lockstöcke an verschiedenen Orten im Wald eingepflockt. Anhand von Lockstöcken kann man die Wanderwege und Verbreitung der Tiere nachweisen. Elf Wochen lang waren einige BN'ler auf der Pirsch. Die Aktion war mit den

Revierförstern und dem Jagdpächter abgesprochen.

Die sogenannten Lockstöcke wurden mit Baldrian besprüht, damit die Wildkatze angelockt wird. Sie sollte sich an den Lockstöcken reiben und dabei Haare zurücklassen. Diese wurden dann mit einer Pinzette eingesammelt, eingetütet und ins Labor gesandt. Mit den DNA-Analyse-Daten kann die Populationsgröße ermittelt werden.

Doch die Wildkatze erschien nicht. Keine Haare an den Lockstöcken. Und wenn doch, dann war es eine Hauskatze. Schade.

Die Aktion Lockstockbetreuung Wildkatze endete am 30. April.

Heinrich Kattenbeck

ANZEIGE



Seit Jahren ein erfahrener und zuverlässiger Partner bei der Gestaltung von Hochzeits- und Geburtstagsfeiern, Betriebsausflügen, Jubiläumsveranstaltungen, Events u.a. für 50, 500 oder mehr Personen, übernehmen wir gerne das Catering oder den Party-Service.

Versand von fränkischen Wurstspezialitäten
 Metzgerei Hübschmann GmbH
 Hauptstraße 34 - Kirchenplatz 6
 91320 Ebermannstadt
 Tel.: 09194 / 304 Fax: 79 69 24
 E-mail: info@foodplanet.de

Aus der Geschäftsstelle – nicht alles ist neu



Am Tisch: Andrea Hauser, Ingrid Neubauer, Jaqueline Bergmann (v.l.)

In der Geschäftsstelle sind Besucher willkommen. Hier landet alles, was das Thema Natur bewegt. Hier finden viele Anrufer/innen ein offenes Ohr und meistens Hilfe. Hier werden die Exkursions-Materialien für Bach, Wald, Fledermaus und Sand verwaltet, und es gibt viele schöne Drucksachen. Hier werden Fahrten zu Demonstrationen organisiert (im

Bild: Berlin, 21.1.13, sehr kalt), hier wird die Haus- und Straßensammlung organisiert (siehe eigenen Bericht), hier wird die Landschaftspflege organisiert. Wenn man Glück hat, steht eine Tasse Kaffee bereit, auf jeden Fall ein Glas Apfelsaft. Hier finden die Sitzungen der Kreisgremien und der Arbeitskreise statt, hier werden unzählige E-Mail-Nachrichten beantwortet oder weiter geleitet. Hier werden die Stellungnahmen zum Flächenfraß (immer neue Bebauungspläne) vermittelt oder angefertigt. Hier werden die Kontakte zu Behörden und Verbänden realisiert, hier finden Pressetermine statt. Und nicht zuletzt laufen hier die Verwaltungsvorgänge und die Finanzbuchhaltung eines Vereins mit 2700 Mitgliedern auf Kreisebene. Die Mobicard gibt es leider nicht mehr, weil der VGN es nicht mehr duldet.

Wen man hier (vormittags 9-12 Uhr) trifft:

- Ingrid Neubauer
- Montag und Mittwoch
- Frieder Oehme - fast täglich
- Andrea Hauser - leider nicht mehr täglich (BFD-Tätigkeit bis 6.6.13)
- Jaqueline Bergmann (Praktikum) - Montag, Donnerstag, Freitag,
- Helga Stodden - Dienstag.

Friedrich Oehme



Mit Schild: Frieder Oehme, Rainer Lichter

ANZEIGE

Dürfen wir uns kurz vorstellen:



Wir sind eine Bio-Bäckerei (zertifiziert bei Naturland), die noch handwerklich arbeitet.

Unsere Backwaren stellen wir ausnahmslos nach eigenen Rezepten her.

Unsere Bäckerei befindet sich mitten in Hetzles. Wir wohnen und arbeiten in einem Fachwerkhaus.



Sind Sie neugierig geworden?

Dann wäre es schön, wenn Sie einfach mal vorbeischauchen würden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bedienen Sie gerne.



Holzofenbäckerei Johannes & Lucia Mehl

Hintere Dorfstraße 16

91077 Hetzles

Telefon: 09134 – 5157 (Fax: 906 306)

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag:

6:00 – 12:30 Uhr und 14:30 – 18:00 Uhr

Freitag:

6:00 – 18:00 Uhr durchgehend geöffnet

Samstag:

6:00 – 12:00 Uhr

Montag: Ruhetag



→ **Egloffstein**

Lohnendes Krötentragen

Seit 25 Jahren kümmern sich Mitglieder der BN-Ortsgruppe Egloffstein um den Erhalt der Krötenpopulation zwischen Hammerbühl und Haselstauden. Dort müssen die Tiere die Staatsstrasse 2260 queren, damit sie zu ihren Laichgewässern kommen.

Anfangs mühten sich die Tierschützer mit selbstgebauten Krötenträgern und trugen eimerweise die Tiere über die Straße zu den Fischteichen. Viele Helfer waren mit ihren Kindern im Einsatz. Die Freude war deshalb groß, als 1993 das Staatliche Bauamt Bamberg ein festes Krötenleitsystem installierte.

Doch im Laufe der Jahre folgten Zweifel an der Funktion des Systems. Das völlig trockene Leitsystem (weil überdacht) und die dunklen, ebenfalls strohtrockenen Tunnel wurden von den Kröten weitgehend nicht angenommen. Sie wichen dem System aus und gelangten so direkt auf die Straße.

Verlängernde Zäune, weiter willig vom Straßenbauamt jedes Jahr aufgestellt, nutzten ebenso wenig wie Appelle an die Autofahrer Rücksicht zu nehmen. So waren die freiwilligen Helfer weiterhin gefordert, möglichst viele Tiere per Hand zu retten. Allerdings war im Oberland und dann im Regnitztal allgemein ein Einbruch der Population zu erkennen. In den letzten beiden Jahren gab es jedoch wieder einen merklichen Aufschwung.

Und nachdem sich im Laufe der Jahre die Zahl der Krötentaxis auf vier Helfer reduziert hatte, konnte auch ein Zuwachs an Helfern registriert werden! Das kam so: Als die Krötenträger wieder eifrig im Einsatz waren, wurden sie von einem Autofahrer angesprochen, der fragte, ob Hilfe nötig wäre. Ja, das war sie!

Und so kamen am nächsten Tag

ein Vater mit 2 Kindern, ausgerüstet mit Warnwesten, Stirnlampen und Eimern nach Hammerbühl und halfen mit. Das war eine große Erleichterung. Denn nachts allein am Krötenzaun fühlte man sich wie bei Hase und Igel. Es hat immer jemand gefehlt. Und so brachte diese Familie eine Klasse unserer Grundschule an einem Samstagabend zum Krötensammeln mit, ein Trupp von ca. 16 Eltern und Kindern, mit reflektierenden Jacken, Lampen und Eimern. Rasende Autofahrer bremsen ab vor diesen „Leuchtgestalten“. Dieser Samstag war der krötenreichste der vergangenen letzten Jahre.

Heuer 2013 waren Kinder und Eltern wieder dabei. An beiden Weihern gab es etliche Laichschnüre - mehr als in den Jahren zuvor. Die Population erholt sich. Und eine neue Helfergeneration hat sich gebildet. Und das veraltete Leitsystem wird eventuell überarbeitet.

Ein guter Ausblick für unsere BN-Ortsgruppe: Beständigkeit bringt Erfolg!

Uta Hoffmann, Helga Schramm

→ **Forchheim**

Amphibienexkursion an den Örtelbergweihern



Nach einem langen Winter brachen Frösche, Kröten und Molche auch im März und April 2013 von ihren Winterquartieren der umliegenden Wäldern zu den Laichbiotopen der Örtelbergweiher auf. Dabei konnten sie die 17 Querungshilfen benutzen, die der Landkreis Forchheim vor einigen Jahren geschaffen hat. Diese waren bei einem Ramadama am 23.2. durch freiwillige Mitarbeiter des BN von Unrat und Aufwuchs gesäubert worden.

Am 21.4. führte die Ortsgruppe Forchheim in Person von Dr. Ulrich Buchholz eine Exkursion an die Örtelbergweiher. Schon nach einigen Minuten wurde klar, dass entlang des Leitsystems keine Amphibien zu finden waren. Auch die angrenzenden Gräben mussten lange untersucht werden, um wenigstens einige Teichfrösche und sich sonnende Zaunidechsen – eine Reptilienart – zu entdecken. Erst am Rande der größeren Weiher konnte man Laichnester mit ausgeschlüpften Kaulquappen des Grasfrosches entdecken. Damit war klar: Die Hauptwanderung der Lurche an den Örtelbergweihern war für dieses Jahr geschehen, die erwachsenen Frösche entweder schon wieder auf dem Rückweg oder über das große Feuchtgebiet verteilt. Mehrere Ringelnattern verdienten sich das Interesse der Teilnehmer wie auch die vielen Wasservögel, die sich auf den Teichen aufhielten.

Was von Seiten der angetroffenen Amphibien eher bescheiden begonnen hatte, entpuppte sich mit zunehmender Dauer als angenehmer Exkursionstag mit vielen interessanten Aspekten.

Ulrich Buchholz

Die launige Forelle



Die OG Forchheim lud zur Besichtigung des Lehramts für Fischerei des Bezirks Oberfranken in Aufseß ein. Die Binnenfischerei mit ihren Teichen und Fließgewässern gehört ohne Zweifel zu den prägenden Faktoren unserer oberfränkischen Landschaft. Die natürlichen Habitate zur Fortpflanzung sind allerdings zerstört. Eine Folge der Einleitung von Chemikalien und der zerschnittenen Wanderstrecken. Der Fischer an Wiesent und Trubbach muss Jungfische

aussetzen, wenn er später auch etwas angeln will.

Aufzucht und Verkauf eines Teiles dieser Jungtiere obliegt im Bezirk Oberfranken der Lehranstalt für Fischerei in Aufseß, wohin die OG am 21.11.2012 geladen hatte. Ein Mitarbeiter der Lehranstalt führte durch Film und Vortrag in das Thema ein. Nach einem Rundgang durch das kleine hauseigene Museum erfolgte die Führung durch die Außenanlagen des Hauses. Die Jungfische stammen aus Eiern, welche von weiblichen Fischen aus einheimischen Gewässern entnommen wurden. Dabei kann ein solcher Rogner bis zu 2000 Eier erbringen. Spezialisiert ist die Anstalt auf die Zucht verschiedener Salmonidenarten, also auf Arten wie Bachforelle und Bachsaibling, aber auch auf die lokal vom Aussterben bedrohten Äsche.

Es kamen Probleme der Fischer mit fischfressenden Vögeln wie dem Kormoran und mit höhlenbauenden Nagern wie dem Biber zur Sprache. Es wurde aber ebenfalls betont, dass dies nur einer der Faktoren sein kann, welche zum starken Rückgang vieler Fischarten in den einheimischen Fließgewässern geführt haben. Zum Schluss dankte Dr. Ulrich Buchholz als Vertreter der OG Forchheim dem Referenten für die anschaulichen Ausführungen. Es ist immer hilfreich für Vertreter des ehrenamtlichen Naturschutzes, die Position der Gegenseite aus erster Hand zu kennen, um sich ein Bild von der Komplexität des Problems zu machen. Wie jenem der Fischerei in der Fränkischen Schweiz.

Ulrich Buchholz

Eine Grundschule mit Hotel

Auf Anfrage von Frau Rhegenzani, der Leiterin der GS Reuth, erklärte sich Edi Zöbelein spontan bereit zusammen mit Schulkindern ein Insektenhotel zu bauen. Mit großem Eifer halfen die Kinder mit!



Wandern extrem

Sechzehn Menschen bei starkem Schneefall mitten im Wald. Und trotz dem alle gut gelaunt. Wie kommt das?

Sie sind auf dem Weg nach Willersdorf. Dort wartet das vorbestellte Karpfengericht.



→ Kalkach/Schwabachtal

**Sonntag, 13. Oktober 2013
in Igensdorf.**

Geführte Wasserwanderung und „Wasserkonzert“ mit dem „Trio Exotik“

Der Igensdorfer Kultursommer 2013 greift erstmals ein aktuelles Umweltthema in seinen Kulturveranstaltungen auf. Im Zentrum der Doppelveranstaltung am 13.10.2013 steht das Thema „Wasser“, das weltweit immer mehr existentielle Bedeutung gewinnt.

Um 16:15 Uhr beginnt eine Wasserwanderung entlang der Lillach in Weißenohe, geführt von der Diplom-Biologin Ute Gellenthien vom Bund Naturschutz. Der Unkostenbeitrag hierfür beträgt 3 €. Eine Anmeldung zur Wanderung ist bis zum 8.10.2013 per Telefon oder Fax unter 09126/282161 möglich.

Die Wanderung kann nur in Kombination mit dem Konzert um 19 Uhr gebucht werden! Der Treffpunkt der Wanderfreunde und Ausgabe der Kombikarte (Barzahlung) ist ab 16 Uhr am Feuerwehrhaus in Weißenohe-Dorfhaus.

Nach einer Pause mit Verköstigungsmöglichkeit für evt. erschöpfte Wanderer in der Igensdorfer Grundschule beginnt um 19 Uhr in der Aula der Schule ein fulminantes Konzert mit dem Nürnberger Trio Exotik, beste-



hend aus Corinna Frühwald (Flöte), Eilin Herrmann (Violoncello) und Sevinj Salmanli (am C5 Konzertflügel). Es erklingen Werke zum Thema Wasser, darunter Stücke aus der 1. Suite der Wassermusik von Händel, dem Regentropfen-Prelude von Chopin, vier Melodien von Fauré sowie zwei Suiten zum Thema Wasser von Hans André Stamm und Leonardo di Lorenzo.

- Der Konzerteintritt beträgt 6 € (Schüler / Studenten mit Ausweis: 4 €)
- Die Kombikarte für Wanderung und Konzert kostet 9 € (erm. 7 €) Ausgabe nur nach Voranmeldung am Feuerwehrhaus ab 16 Uhr
- Die Konzertkarten für das Wasserkonzert um 19 Uhr sind ab 18:15 Uhr an der Abendkasse in der Grundschule erhältlich.

Frank Herdegen

→ Kirchehrenbach

Artenschutz: Bekassine, Vogel des Jahres 2013

Die Bekassine mit ihrem charakteristischen langen Schnabel heißt volkstümlich Himmelsziege. Im Sturzflug erzeugt der Vogel Geräusche, die wie das Meckern einer Ziege klingen. Von Gunter Brokt vom LBV hörten und sahen wir gemeinsam mit den Bewohner von HAUS ODILIA viel Interessantes über den Vogel des Jahres. Das vom Aussterben bedrohte Tier soll als Botschafter für den Erhalt von Mooren und Feuchtwiesen werben. 5000 bis 7000 Brutpaare des Vogels mit dem beige-braunen Federkleid leben noch in Deutschland. Vor 20 Jahren waren es doppelt so viele.





Amphibienschutz 2013: Krötentragen erfolgreich

Für den März hatte Annette fürs Krötentragen wieder über 20 Helfer organisiert. Ab 5.3. begann das tägliche Krötentragen in den Morgen- und Abendstunden zwischen Kirchehrenbach und Leutenbach. Die ersten Tage war es noch sehr kalt. Der große „Andrang“ zu den angestammten Laichplätzen des BN-Weiher und des „Rumplerweiher“ war dann im April. Annette Grün hatte wieder alles perfekt organisiert und vorbereitet. Danke!

Auch Dank an den Bautrupps des Landkreises für die unterstützende Arbeit und den Aufbau des 800m-Zauns. Frösche, Kröten und Molche wurden zu ihren Laichgewässern getragen. Annette und Ute Gellenthien hatten auch Schüler der Grundschule Kirchehrenbach als Gäste. Das traditionelle Dankesessen: So, 10.11.13, 12h, Gasthaus zum Walberla.

Vogelstimmen

Danke auch an Norbert Braun. Er ging mit uns im Naturschutzgebiet Walberla am 12.05 um 6 Uhr aufs Vogelstimmenlauschen. Ein Morgenkonzert vom Feinsten. Neben den Vogelstimmen gab es auch die vielfältige Flora im NSG zu bestaunen.



Biber hält sich hartnäckig an der Wiesent

Walter Jordan führte uns am 14. Juni entlang der Wiesent. Es galt die Spuren des Bibers zu entdecken. Er ist da und macht sich heimisch. Allerdings haben wir den Biberbau noch nicht entdeckt. Aber wir bleiben dran. Traditionell endete die „Biberwanderung“ auf dem Reifenberger Keller. Wir hatten gegrillte Makrelen vorbestellt. Das Bier war süffig und die Speisen fränkisch lecker.



Heinrich Kattenbeck

→ Neunkirchen

30 Jahre Feuchtflächenschwund

Am 8. Oktober 1983 war es so weit, eine zunächst kleine Schar motivierter Bürgerinnen und Bürger aus Neunkirchen am Brand hatte eine weitere Ortsgruppe im Landkreis gegründet. Somit steht heuer das 30-jährige Jubiläum an. Wir werden berichten.

Mit der neuen Ortsgruppe ging es dann rasch bergauf. Damals zogen viele Marktgemeinderäte am gleichen Strang mit den Begründern des neuen Vereins. Einige legten sogar Hand an beim manuellen Ausheben eines neuen Naturlebensraums, dem Ebersbacher Biotop. Eine Planieraupe war fast im morastigen Untergrund versunken.

Knoblauchkröten aus anderen, sandigeren Bachauenbereichen von Neunkirchen, Ausläufer der mittelfränkischen Sandachse, sollten hierhin übersiedeln, weil es die Bauplanung so wollte. Doch leider gab es an dieser Stelle nicht den von ihnen benötigten Lebensraum. Es stellte sich jedoch die hochgeschützte Kreuzkröte ein. Die Knob-

lauchkröte blieb aber beharrlich im Tümpel hinter der Obstmarkthalle im angestammten Lebensraum sitzen. Auch das weitgehende Verfüllen in den 1990er Jahren bis auf nunmehr nur noch 1/10 der ursprünglichen Feuchtbiotopfläche hat nichts geändert. Kleine neue Tümpel im Ermreuther Bereich zum Schutz der Gelbbauchunke folgten. Große Teile der Dormitzer Sandgrube wurden unter Naturschutz gestellt. Dormitz setzte ein Gewässerentwicklungskonzept für den Brandbach vorbildlich um. In Neunkirchen wurden große Siedlungs- und Gewerbeflächen oder Ackerland in ehemalige Grundlandflächengebiete von Band- und Ebersbach hinein ausgedehnt. 2010 musste die Ortsgruppe konstatieren, dass auf diese Weise in ca. 100 Jahren – schwerpunktmäßig erst nach dem 2. Weltkrieg – von den artenreichen Feuchtflächen in und um Neunkirchen, ehemals 13,6 Hektar, mehr

ANZEIGE



WIR GESTALTEN IHREN GARTEN

- stauden
- baumpflege
- gehölzschnitt
- trockenmauer
- naturstein
- pflasterarbeiten
- |
- zäune
- teiche
- umgestaltung



**GÄRTNERMEISTER
RAINER HARBRECHT
ERMREUTH**
 Tel. 09192 / 87 35
www.harbrecht.de

Ihr Experte für
Garten & Landschaft

als 85% vernichtet wurden. Überall sah man Lastwagen Mulden zuschütten und die Erde etwas runder machen. Noch immer gibt es solche Pläne.

Sowohl Dormitz als auch Neunkirchen nahmen teil am die Umfahrungs-Wunschkonzert .Die Südumfahrung Neunkirchens wurde in den 90ern gegen heftigen Widerstand des BN gebaut, der bis vor den Bayerischen Obersten Verwaltungsgerichtshof zog. Im Resümee dieses

Klageverfahrens wurde der Freistaat bezüglich der Säumigkeit bei der Umsetzung von Umwelt-Verträglichkeits-Prüfungen nach EU-Recht bei Staatsstraßen gerügt und ließ derartiges fortan einfließen. Noch heute kostet die fixe Idee, im Westen von Dormitz und Neunkirchen Umfahrungen bauen zu müssen, die Ortsgruppe viel Kraft. Der Widerstand gegen derart unzeitgemäßes Denken, bindet Energie, die besser in neue Refugien für immer seltener werden-

de Arten eingesetzt werden sollte. Doch jetzt gibt es beim Markt Neunkirchen in jüngster Vergangenheit erste Erfolge:

Kleine Laichtümpel wurden angelegt, extensiv genutzte Magerrasenwiese mit hochgeschützten Schmetterlingen wurden abgesichert. Zudem konnten heuer fleißige Helfer hunderten von Amphibien an der Straße nach Rosenbach das Leben retten.

Bernhard Birnfeld

ANZEIGEN



Baumdienst Döge

Angebot:

kostenlose Beurteilung Ihres Baumbestandes und Festpreis-Angebote über notwendige Arbeiten vom Fachbetrieb!

Der Baumspezialist

Ulrich Döge

Höfleser Hauptstraße 69 • 90427 Nürnberg

Tel.: 0911/3 22 47 88 • Fax 0911/3 22 47 89

Mobil: 0171 - 215 44 63

www.doege-baumdienst.de

doege@t-online.de

Unsere Dienstleistungen:

- * *Baumpflegeschnitt für Bäume aller Art einschl. Groß- und Obstbäumen*
- * *Kronenrückschnitt und Kronensicherung bei Ausbruchgefahr*
- * *Baumfällung (jeden Schwierigkeitsgrades, z.B. über Dächern)*
- * *Alle Arbeiten mit Seilklettertechnik oder eigener Arbeitsbühne*
- * *Gartenpflege, Heckenschnitt, Wurzelstockfräsen, Häckseln von Ästen*



Windpark Neudorf bei Bamberg

Ihre persönliche Energiewende

Wechseln Sie zu 100% Ökostrom

- keine Mindestvertragslaufzeit
- keine versteckten Kosten
- Testsieger in Punkto Beratung

25,75 Cent/kWh
7,95 € mtl. Grundpreis
Preisgarantie bis 31.12.2013



Okologisches Engagement
„sehr stark“
Tarifbedingungen „gut“ (2,5)
Im Test: 19 Ökostromtarife
Ausgabe 2/2012



gut (1,6)
Information für Neukunden
Im Test: 18 Stromanbieter
Ausgabe 10/2009



So leicht ist der Wechsel

Halten Sie ihre Zählernummer und Ihren Jahresverbrauch bereit, den Rest erledigen wir. Sie erreichen uns online unter www.naturstrom.de und im Büro Forchheim unter der Telefonnummer 09191 62565-0

www.naturstrom.de



naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Ihre Buchhandlung

Bücherstube
an der Martinskirche

St.-Martin-Straße 17
91301 Forchheim
© 091 91/1 45 00 · Fax 1 45 42
info@homebooking.de

Online-Shop mit ca. 2 Millionen Titeln im Internet:
www.homebooking.de

– Hilmar Schmidt, Inhaber der Bücherstube, BN-Mitglied seit 1980 –



Was war wann?

Der BUND Naturschutz in Bayern wird 100 Jahre alt! Wenn das kein Grund zum Feiern ist. Aber auch deine Kreisgruppe hat einen runden Geburtstag, sie wird 40 Jahre alt. Deswegen habe ich mir Gedanken über das Gründungsjahr des BUND Naturschutz 1913 und das Jubiläumsjahr der Kreisgruppe 1973 gemacht.

Was geschah 1913, also vor 100 Jahren?

Die französischen Physiker Charles Fabry und Henri Buisson entdeckten die Ozon-Schicht. Hoch hinaus kamen auch die Forscher Stuck, Karstens, Harper und Tatum in Alaska. Sie erreichten gemeinsam als Erstbesteiger den Gipfel des höchsten nordamerikanischen Berges, des Mount McKinley.

Wer war 1913 Staatsoberhaupt in Deutschland?

Kaiser Wilhelm II

Wer war Reichskanzler? Theobald von Bethmann Hollweg

Und Präsident der USA? 1913 war William H. Taft bis 3. März, dann Woodrow Wilson

Wer wurde 1913 geboren?

Gert Fröbe, Schauspieler

Stefan Heym, Schriftsteller

Robert Lembke, Ratesendung „Was bin ich?“

Willy Brandt, SPD Politiker und Bundeskanzler

Jesse Owens, Vierfacher Olympiasieger, USA

Wer starb 1913?

Rudolf Diesel, Erfinder des Dieselmotors

Carl Hagenbeck, Gründer des „Hagenbeck Tierparks“ in Hamburg

Was geschah 1973, also vor 40 Jahren?

US-Präsident Richard Nixon wird in die Watergate-Affäre verwickelt. In Deutschland flimmert das bis heute erfolgreiche Kinderprogramm „Die Sendung mit der Maus“ erstmals über die Bildschirme. Vertreter der USA, Nordvietnams und Südvietnams beenden offiziell den verheerenden Vietnamkrieg. Aufgrund der Ölkrise werden in Deutschland autofreie Sonntage verfügt. Henry Kissinger und Le Duc Tho erhalten den Friedensnobelpreis.

1973 werden die Deutschen in der BRD von Kassenschlagern wie „Papillon“, „Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle“ und „Mein Name ist Nobody“ in die Kinos gelockt. Bei den Oscars 1973 wird „Der Pate“ zum besten Film des Jahres gekürt und mit insgesamt drei Preisen prämiert. Marlon Brando erhält den Oscar als Bester Hauptdarsteller, Liza Minnelli wird als Beste Hauptdarstellerin prämiert. Patrick White ist der Träger des Nobelpreises für Literatur 1973. Auf dem Büchermarkt verkaufen sich bei den Westdeutschen 1973 am besten „Eines Menschen Zeit“ von Peter Bamm und „Die Akte Odessa“ von Frederick Forsyth.

Wer war 1973 Bundeskanzler? Willy Brandt

Wer war 1973 Bundespräsident? Gustav Heinemann

Wer war 1973 Präsident der USA? Richard Nixon

Wer war 1973 deutscher Meister? FC Bayern München

Wer war 1973 Weltmeister Formel 1? Jackie Stewart mit Tyrrell-Ford

Wer wurde 1973 geboren?

Florian Henkel v. Donnersmark, Regisseur, Oscars für „Das Leben der Anderen“

Andre Lange, Bobrennfahrer, vierfacher Olympiasieger

Stephenie Meyer amerik. Jugendbuchautorin, Verfasserin von „Twilight“

Berühmte Persönlichkeiten, die 1973 gestorben sind

Pablo Picasso, spanischer Maler

Walter Ulbricht, Staatsratsvorsitzender der DDR

J.R.R. Tolkien, britischer Schriftsteller, Verfasser von „Herr der Ringe“

Mich hat nicht nur interessiert, was in der Welt vor 100 bzw. vor 40 Jahren geschah. Was machen unsere zwei Geburtstagskinder eigentlich ganz konkret? Ich habe in den Archiven des BN gestöbert und bin auf folgendes gestoßen:

Der erste große Erfolg des Bund Naturschutz war im Jahr 1916. Der Königsee wurde vor einer monumentalen Verschandelung bewahrt. Jüngster Erfolg ist die vorläufige Rettung der frei fließenden Donau.

Der erste große Erfolg der Kreisgruppe Forchheim war die Verhinderung einer Ölraffinerie im heutigen Naturschutzgebiet „Büg“. Jüngster großer Erfolg der Kreisgruppe ist die Rettung des romantischen Trubbach-Tales vor einer Straßenbrücke.

- Es gibt in nächster Zeit viele Veranstaltungen zur 100 Jahrfeier des BUND Naturschutz und zur Jubiläumsveranstaltung deiner Kreisgruppe. Die Veranstaltungen des BUND findest du unter: www.bund-naturschutz.de
- Eine Veranstaltung zum 40. Jubiläum, ist für euch besonders interessant: Am Samstag, den 15.06.2013 findet das Umwelt-Kinder-Fest am Paradeplatz statt. Es gibt verschiedene Stationen, bei denen du vieles ausprobieren und wahrnehmen kannst. Neugierig geworden? Komm vorbei, du bist herzlich eingeladen.

Ingrid Neubauer



10 Jahre AK Fledermaus

Der Arbeitskreis „Fledermaus“ unter dem Dach des BN kam am 29. Januar 2003 zu seinem ersten Treffen zusammen. Helga Schramm hatte dazu eingeladen und moderiert den Arbeitskreis heute noch. Dass die Fledermäuse Freunde brauchen, um überleben zu können, war der Antrieb für die Aktionen des Arbeitskreises, der für jeden Fledermausfreund offen ist. Die herausragende Aktivität ist seither die jährliche Veranstaltung einer „Bat Night“-„Die Nacht der Fledermäuse“ Ende August. In Einklang mit der „European Bat Night“ (UNEP, Eurobats). Die Bat Night ist eine Veranstaltung mit einführer Information zum Leben der Fledermäuse und ihrem Schutz, mit Spielen und Basteleien zum Thema Fledermaus für die Kinder

und der abschließenden Beobachtung der Tiere mit dem Batdetektor. Ab 2011 findet die Fledermausnacht im Erlebnispark Schloss Thurn statt, wo auch Pläne für ein Fledermaus-Informationshaus unter Mitwirkung des AK entstanden sind.

Die Mitglieder haben sich in Kursen gebildet (Bestimmung der Fledermausarten), haben die jährlichen Tagungen der Koordinationsstelle für Fledermausschutz an der Universität Erlangen besucht, haben bei den Winterzählungen der Koordinationsstelle in Felsenkellern geholfen, haben die jährliche Reinigung einiger großer Quartiere des Großen Mausohrs übernommen, haben einen Notdienst für gestrandete Fledermäuse eingerichtet und vieles



mehr. Im Jahre 2010 wurde das eigene Faltblatt „Heimliche Jäger der Nacht“ vorgestellt. Hier findet man Information zu Fledermausleben und Fledermausschutz sowie Kontaktadressen für Fledermaus-Fragen. Notfalls wird auch ein Tierchen gepäppelt, bis es wieder selbst auf Jagd gehen kann.

Wo macht der AK noch mit: Kinder-Umweltfest des BN/Fledermauskasten bauen, Helga Schramm/Nacht-Exkursionen, Gunter Brokt/Hilfe für verirrte Tiere.

Friedrich Oehme und Helga Schramm

5 JAHRE IM LANDKREIS

Fledermaus-Monitoring

Das Gemeinschaftsprojekt von 10 Organisationen „Naturschützer und Naturnutzer“ ist als ausgezeichnetes UN-Dekade-Projekt in sein letztes Projektjahr gestartet. Durch die Auswertung der Ultraschall-Aktivität der Fledermäuse an mehr als 80 Standorten im Landkreis wurde eine erstaunliche Artenvielfalt dieser Tiere zu Tage gefördert. Der Mensch hört sie nicht, man sieht sie bestenfalls schemenhaft – so bleibt das nächtliche Fledermaustreiben weitgehend geheim. Einst gegründet mit der Devise „nur was man kennt,

kann man schützen“, hat das Projekt inzwischen Modellcharakter auf dem Gebiet des Fledermausschutzes erlangt. Von den 25 in Bayern registrierten Fledermausarten sind 18 im Landkreis Forchheim detektiert worden. Mit besonderem Stolz wurde 2012 der Nachweis für die in Bayern bisher nicht registrierte Nymphenfledermaus präsentiert. Die Projektarbeit hat dazu die „Vorlage“ geliefert und Johannes Mohr aus der Projektgruppe hat zusammen mit weiteren Experten und der Unterstützung des Landesamts für Umwelt (LfU) in „mehrjähriger Verfolgung“ der Ultraschall-Rufe den Beweis herbei geführt.

Die Dokumentation der Projektarbeit umfasst die Datenbasis der nächtlichen Aufzeichnungen und die Verfassung der Jahresberichte. Pro Nacht und Standort wird eine „Session“ erzeugt, welche die Rufe der Fledermäuse enthält, welche am „Batcorder“ vorbei geflogen sind.

Jährlich entstehen in 3 Kampagnen je ca. 80 solche Sessions mit insgesamt 30 GB Daten. Diese Informationsmenge wird mit Standort und Datum in der Datenbasis verankert und automatisch ausgewertet, indem den Rufen die Fledermausart zugeordnet wird. Man könnte es vergleichen mit der Erkennung von Vogelarten am Gesang. In Tabellen mit komprimierter Darstellung gehen die Ergebnisse in die Jahresberichte des Projekts ein. (Berichte erhältlich bei Friedrich Oehme)

Im Jahre 2012 ist auf Initiative des LfU (B.-U. Rudolph, M.Hammer) die Suche nach Quartieren der seltenen Art „Kleine Hufeisennase“ als Zusatzprojekt in Gang gekommen. Mit Unterstützung der Höhlen- und Karstforscher (M. Harder, Th. Striebel) wurden Objekte ausgesucht und zeitweise mit Batcordern bestückt. Viele aufgenommene



Überreichung der Jahresberichte an W. Kumutat (v.l. W. Kumutat, F. Oehme, B.-U. Rudolph)



„Hufirufe“ zeigen, dass wir auf dem Weg, aber noch nicht am Ziel sind. Sehr erfreut waren wir über den Besuch des Präsidenten des LfU, Wolfgang Kumutat, am 7.2.2013. Er ließ sich das Projekt erläutern und hat an einer Felsenkeller-Führung mit Batcorderkontrolle teilgenommen.
Teilnehmerorganisationen des Projekts: Bund Naturschutz, Lan-

desbund für Vogelschutz, Untere Naturschutzbehörde Forchheim, Landschaftspflegeverband Forchheim, Stadtförsterei Forchheim, Bay. Staatsforst, Bay. Jagdverband, DAV-Höhlengruppe, Bay. Bauernverband, Waldbesitzerverein Kreuzberg; Federführung/Auswertung/Dokumentation: Friedrich Oehme.

Friedrich Oehme

Einladung zur Fledermausnacht 2013

Erlebnispark Schloss Thurn in Heroldsbach | Freitag, 30. August 2013, ab 17:45 Uhr freier Eintritt.
 Treffpunkt: Westerstadt, Beginn 18 Uhr, Ende 22 Uhr

Seit 2003 bietet der Arbeitskreis Fledermaus eine Fledermausnacht an. Zunächst bis 2010 an den Örtelbergweihern, jetzt im Westerdorf des Erlebnisparks Schloss Thurn. Benedikt Graf Bentzel ist gerne Gastgeber, beherbergt er doch schon seit Jahrzehnten eine Mausohrkolonie von ca. 300 Tieren im Dachboden des Schlosses. 2010 ist er deshalb durch das Bayerische Umweltministerium mit der Plakette „Fledermäuse willkommen“ geehrt worden. Diese Auszeichnung ist Teil des Artenhilfsprogrammes Fledermäuse in Bayern. Denn Fledermäuse benötigen unseren Schutz, sie sind zum Teil in ihrer Existenz stark gefährdet. Wir wollen die Bevölkerung informieren.

→ Helga Schramm, Tel 09197-1302

Im August haben die jungen Fledermäuse ihre Wochenstube verlassen und erkunden ihre Welt. Da kann es schon passieren, dass sich eines mal in eine Wohnung verfliegt. Was tut man dann?

Ein reiches Angebot an Informationen: Dia- und Filmvortrag, Basteleien und lehrreiche Spiele für Kinder. Dem Wesen der erstaunlichen Flattertiere wird nachgegangen. Den Abschluss bildet eine stimmungsvolle Exkursion mit Batdetektoren im abendlichen Schlosspark. Bitte Verpflegung selbst mitbringen. Die Veranstaltung ist kostenlos, Spenden sind willkommen.

Bei anhaltendem Regenwetter fällt die Fledermausnacht leider aus.



AK STREUOBSTWIESE

Ernte 2012



Fünfunddreißig Sorten Äpfel

Biotope sind manchmal geheimnisvoll, d.h. die eigentlichen Schätze sieht man gar nicht gleich. Aber dieses Biotop versteht jeder: Die Blütenpracht im Frühjahr und die herrlichen Äpfel und Birnen im Herbst. - Die beharrliche Arbeit beginnt im wahrsten Sinne des Wortes Früchte zu tragen. Auf der Streuobstwiese des BN bei Kasberg haben im Jahre 2012 Apfelbäume von 35 verschiedenen Sorten „getragen“, einige mehr, andere weniger, rote und gelbe, große und kleine, gefleckte und gestreifte, flachrunde und hohe, und alle lecker zu ihrer Zeit. Damit erfüllt sich die ursprüngliche Vision, die Vielfalt der alten Obstsorten mit ihrer Vielfalt von Eigenheiten und Geschmacksrichtungen nicht aus den Augen zu verlieren – vor einem Hintergrund, wo nur noch ebene

Früchte aus Niederstammanlagen mit wenigen ausgesuchten Sorten die Ansprüche des Handels erfüllen können.

Im Zuge eines herbstlichen Arbeits- und Erntefests (siehe Bild) hat eine fröhliche Schar von Helfern die Tracht geborgen und durch emsige Arbeit die zukünftige Entwicklung gefördert. Helga Wölfel hatte wieder die bewährte gute Gulaschsuppe vorbereitet und auch an Kaffee und Kuchen war gedacht worden.

Einige Kisten Äpfel gingen an die Sozialeinrichtung „Haus Odilia“ als Dank für den alljährlichen Einsatz bei der Landschaftspflege, der Apfelsaft für die BN-Geschäftsstelle Forchheim konnte gesichert werden, und natürlich wurde die Pracht der Apfelsorten in einer Apfelausstellung an verschiedenen Gelegenheiten präsentiert. Exemplare diverser

Sorten haben übrigens im einfachen Kellerlager, mit Tüchern zugedeckt, in guter Verfassung den März 2013 erreicht.

Insgesamt stehen in der Anlage über 200 Bäume, davon 55 alte Apfelsorten, 25 alte Birnensorten, 17 alte Kirschenarten und einige Pflaumen-/Zwetschgen-/Mirabellen-/Reineclaudensorten. Jährlich sind einige Bäume neu zu pflanzen, um Verluste auszugleichen, welche durch Tiere und Baumkrankheiten verursacht wurden. Besondere Freunde der Streuobstwiese haben das auch wieder durch Spenden unterstützt. Die Verwertung des Grasses der Wiese hat ein Landwirt aus der Nachbarschaft übernommen, die Pflege der Bäume (Schnitt, Humusgaben) wird durch die Kreisgeschäftsstelle organisiert.

Friedrich Oehme

Pflanzen & Garten Obstbaumschule J.Schmitt



*Neu- und Umgestaltung
von Gärten*

Pflasterarbeiten

Pflanzzubehör

*Obstgehölze für
den Erwerbsanbau*

*Alte Sorten für den
Liebhaberanbau*

Beerenobst

*Wildobst
– Obstraritäten*

*Neuzüchtungen
– Lizenanbau*

Hauptstraße 10a • 91099 Poxdorf
Tel: 09133-1049 • Fax: 09133-2392
E-Mail: obstbaumschmitt@netscape.net



Schreinerei Rochus Grün

Wir sind Ansprechpartner bei

- allen Bau- und Möbelarbeiten
- Möbelrestauration
- Inneneinrichtungen verschiedener Art
- Anfertigung von Einzeilmöbeln
(besonders Massivholzmöbeln)
- Massivholzküchen und Massivholzböden
- Ökologische Oberflächenbehandlung
- Energieberater (HWK) - Mit Energiepass
Schwachstellen an Gebäuden erkennen.
Ökologische Sanierungsmaßnahmen

Am Weglein 4
91327 Gößweinstein
Tel (0 92 42) 3 63
Fax (0 92 42) 9 23 29
Mobil 01 75-85 73 45 3

0% Schadstoffe - 100% Spass !

Pedelec. Beratung, Testfahrten und Verkauf mitten* in Erlangen.



FREILAUF



Fahrräder, Service, Zubehör

Wir haben Pedelecs von



*Fahrradladen **FREILAUF**, Untere Karlstrasse 9-11, 91054 Erlangen, www.freilauf.de
Verkauf Mo-Fr 10-19, Sa 10-16 Uhr, Tel. 09131-20 22 20, **Werkstatt** Mo-Fr 8-18, Sa 9-13 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Forchheim
Klosterstr.17
91301 Forchheim
Tel: 09191 / 65960
Fax: 09191 / 729354
Bürozeiten: Mo-Fr. 9 bis 12 Uhr
Konto: Vereinigte Raiffeisenbanken
Konto: 88 85 • BLZ: 770 694 61

Redaktion:
Klaus Gerlach, Evi Kraus, Rotraud Krüger
Die mit Namen gekennzeichneten
Artikel geben die Meinung des Verfassers
wieder.
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.
Foto Titelseite: Frank Schneider
www.fraenkische-schweiz.by
Layout: srgmedia
Druck: Druck Inform
Hergestellt aus 100 % Altpapier
Auflage: 2200 Exemplare

Die brennessel erscheint zweimal jährlich als
Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Forchheim
des Bund Naturschutz e.V. in Bayern.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag ent-
halten.

→ kreisgruppe@bn-forchheim.de
www.bn-forchheim.de

Kreisgruppe

Kontakt: BN-Geschäftsstelle Frieder Oehme,
Tel. 09191-65960
Kreisgruppe@bn-forchheim.de

Dienstag, 25.06 bis Sonntag, 30.06 2013
Jubiläumsprogramm
40 Jahre KG Forchheim

Samstag, 13.07.2013 um 11:00 h Demo in
München „Mir hams satt“, Fahrgemeinschaften,
Info in der Geschäftsstelle

BN-Reichswaldfest Nürnberg mit
Kinderprogramm 20./21. Juli 2013

OG Forchheim

Dr. Ulrich Buchholz, 09191-727037
uk.buchholz@t-online.de

Samstag, 25.05.2013 um 18:30 h
Klinikum Forchheim
Vogelkursion mit Norbert Braun

Samstag, 06.07.2013 um 13:00 h
Lebenshilfe
Schmetterlingsexkursion rund um den
Kratzer Steinbruch mit Ulrich Buchholz

Dienstag, 03.09.2013 um 13:00 h
Ochsenklavier
Bachexkursion im Rahmen des
Kinder-Ferienprogramms mit Ulrich Buchholz

Samstag, 21.09.2013 um 9:00 h Unterer
Parkplatz am Weingartsteig, Fo-Burk
Pilzexkursion mit Jochem Diederich (4h)

OG Ebermannstadt/Wiesenttal

Christian Kiehr, 09194-797117
christian_heimbeck@hotmail.com

Freitag, 19.07.2013 Feier des 30-jährigen
Jubiläums der Ortsgruppe Ebs.

→ www.bn.ebermannstadt.de

Freitag, 20.09.2013, um 19:00 h
Gasthof Resengörg Ebermannstadt
Jahreshauptversammlung

Termine der Kindergruppe Ebermannstadt/
Wiesenttal
Ansprechpartner:
Christian Kiehr: 09194/797117
Christiane Meyer: 09194/229753

Freitag, 07.06.2013 um 14:00 h
Druidenhain Wohlmannsgesees
"Von Hexen und Zauberern" - Druidenspiel

Freitag, 05.07.2013 um 14:30 h Muggendorf
"Tanz der Vampire" - Wir bauen Wochenstüben
und machen eine Höhlenwanderung

Samstag 14.09.2013 um 14:00 h
Ebermannstadt
"Mit dem Jäger im Wald"
- Wir bauen Insektenhotels

Freitag, 04.10.2013 um 14:30 h
Debert 7, Ebermannstadt
"Alles Apfel!" - Wir pressen Apfelsaft und
backen Kuchen
ab 16:30 Uhr Apfelbüfett für Eltern

Freitag, 18.10.2013 um 14:00 h
Grünes Klassenzimmer in Muggendorf
"Mit dem Förster im Wald"

Freitag, 29.11.2013 um 14:30 h
Grünes Klassenzimmer in Muggendorf
Weihnachtsfeier und Geschenke basteln -
"Was man aus Müll alles machen kann!"

OG Eggolsheim-Hallerndorf

Eduard Zöbelein, Tel. 09545-1069
edi.zoebelein@t-online.de

Stammtisch 25.07.2013 dann alle zwei
Monate, Gasthaus Hirtentor in Eggolsheim
letzter Donnerstag des Monats um 19:30 h
Bitte beachten Sie die Hinweise in den
Gemeindenachrichten

OG Hausen-Heroldsbach

Roland Kraus, Tel. 09190-1452
r.e.kraus@web.de

Jahreshauptversammlung, Heroldsbach
Gasthaus Lindenhof
Mittwoch, 19.06.2013 um 20:00 h

OG-Sitzung, Heroldsbach
Gasthaus Lindenhof
Mittwoch, jeweils am 17.07., 18.09., 16.10.
und 27.11.2013 um 20:00 h

Sommerfest bei Peter in Hausen
Freitag, 02.08.2013 ab 17:00 h

OG Kirchehrenbach-Weilersbach

Heinrich Kattenbeck, Tel. 09191-797822
Heinrich.Kattenbeck@t-online.de

Freitag, 14.06.2013 um 18:00 h
Bahnhof K`bach
Auf den Spuren des Bibers mit Einkehr auf
dem Reifenberger Keller
Dort um 20:00 h offene BN-Vorstandsitzung/
Mitgliedertreffen

Sonntag, 21.07.2013 Abfahrt 10:09 h
K`bach Bahnhof
Bahnfahrt zum BN-Reichswaldfest Nürnberg

Dienstag, 06.08.2013 um 10:00 h
Metzgerei Trautner
Kinderferienprogramm „Ehrenbach“

Samstag, 10.08.2013 um 14:00 h
Parkplatz Walberla
Kräuter-/Würzbüschel binden

Mittwoch, 04.09.2013 um 10:00 h
THW-Haus
Kinderferienprogramm „Wald und Wiese“

Samstag, 07.09.2013 um 9:00 h
TSV-Sportheim
Pilze entdecken im heimischen Wald
Freitag, 27.09.2013 um 19:30 h
Gasthaus zum Walberla
Pilzvortrag mit Pilzmenü + Semmelknödel

Freitag, 25.10.2013 um 19:30 h
Gasthaus zum Walberla
Vortrag: Besonderheiten unserer heimischen
Käfer von Dr. Johannes Bail

Sonntag, 12.11.2013 um 12:15 h
Gasthaus zum Walberla
Helferessen fürs Krötentragen

Freitag, 13.12.2013 um 19:00 h
Gasthaus zum Walberla
OG Jahreshauptversammlung

Freitag, 13.12.2013 um 20:30 h
Gasthaus zum Walberla
Jahresabschlussfeier mit Versucherli aus der
heim. Bäckerei / Essen Kohl und Pinkel

OG Kunreuth-Mittlehrenbach

Georg Schütz, Tel. 09199-697940
schuetz-kunreuth@t-online.de

Freitag, 05.07. und 18.10.2013 um 20:00 h
Gasthaus Salb Oberehrenbach
Mitgliedertreffen

Samstag, 21.09. und 28.09.2013 ab 9:00 h
Landschaftspflege

Freitag, 06.12.2013 um 19:00 h
Gasthaus Salb Oberehrenbach
Abschlussessen

OG Neunkirchen

Bernhard Birnfeld, Tel. (09134) 5934
birnfeld-neunkirchen@t-online.de

Montag, 17.06., 22.07. und 23.09.2013 um
19:30 h Alter Bahnhof
Mitgliedertreffen

Donnerstag, 12.06.2013 um 14:30 h
Grundschule Neunkirchen
BayernTourNatur, Leben in Bach und Tümpel

Sonntag, 07.07.2013 um 10:00 h
Kirche in Hetzles
BayernTourNatur, Tagfalter am Hetzles und
am Steinbruch

Sonntag, 15.09.2013, um 9:30 h
Am Kirchplatz, Hetzles
BayernTourNatur, Kopfeichen am Hetzles-
berg

Sonntag, 29.09.2013, um 10:00 h
Gemeindegartenplatz Dormitz
BayernTourNatur, Sandachse Franken-Sand-
grube Dormitz

Montag, 21.10. 2013 um 19:30 h
Gasthof Bürger Neunkirchen
30jähriges Jubiläum BUND Ortsgruppe
Neunkirchen

Montag, 18.11. 2013 um 19:30 h
Gasthof Bürger
Jahreshauptversammlung

Montag, 9.12. 2013 um 19:30 h
Gasthof Bürger
Weihnachtsfeier

Für Aktualisierungen bitte die Terminseite
der BN-Ortsgruppen-Homepage Neunkirchen
beachten!

→ <http://www.forchheim.bund-naturschutz.de/index.php?id=9645>



GiroExtra. Ihr Gratiskonto.

„Ausgezeichnete Leistungen erleben und zur Nr. 1 wechseln“,
so Tobias Dorn, Leiter der Geschäftsstelle Forchheim-West.

Sparkasse.
Ausgezeichnet.



geprüfte
Kundenberatung
Freiwillige Prüfung
11/2011 Nr. 1463

Finanzkonzept



GUT (2,1)
Kundenurteil, freiwillige Prüfung
11/2011 Nr. 1460

Service tested



Sparkasse
Forchheim

GiroExtra. Ihr Gratiskonto erhalten Sie ab einem durchschnittlichen Guthaben von 1.500,- € im Monat. Besuchen Sie uns oder sichern Sie sich Ihren Beratungstermin unter 09191 88-0. Schnell informiert unter www.sparkasse-forchheim.de.